

Leben & Helfen

DAS MAGAZIN DES SAMARITERBUNDES WIEN

NUMMER 1/FRÜHLING 2008
ERSCHEINUNGSORT WIEN, VERLAGSPOSTAMT
1150 WIEN - 022034001M - P.B.B.
www.samariterwien.at



Vizebürgermeisterin Grete Laska zur EM

Wien im Mittelpunkt
der Weltöffentlichkeit

Rauchender Asphalt

Einzigartiges Fahrtraining
macht SamariterInnen zu
Straßen-Profis

Großeinsatz mit Kick

Die SamariterInnen im Endspurt
zu den Vorbereitungen zur
Fußball-EM 2008

inhalt



ASBO, Schedl

s_06

SamariterInnen im Großeinsatz

■ Im Endspurt für die Vorbereitungen zur EM 2008



s_04

Wien im Ballfieber

■ Vizebgm. Grete Laska im Interview zur EM 2008



s_10

Rauchender Asphalt

■ Fahrsicherheitstrainings: Grenzsituationen meistern

Eine Stadt – ein Fußballfest s_08

■ Die Fanmeile bei der EM 2008 im Überblick

Flauschige Ostergrüße s_12

■ Überraschung für kleine Patienten

Beherrzter Held im Einsatz s_13

■ Zivildienstler stoppt Geisterbus

Wasser hat viele Gesichter s_14

■ Damit das kühle Nass nicht zur Gefahr wird

Termine s_15

■ Veranstaltungen in Wien

Impressum

Herausgeber und Medieninhaber: Arbeiter-Samariter-Bund, Landesverband Wien, 1150 Wien, Pillergasse 24, Tel.: 01/89 145-210, Fax: 01/89 145-99140, www.samariterwien.at. **Produktion, Grafik, Redaktion, Layout:** echomedia verlag ges. m. b. h., 1070 Wien, Schottenfeldgasse 24, Tel.: 01/524 70 86-0, Fax: 01/524 70 86-903, ISDN: 01/522 27 80. **Geschäftsführung:** Ilse Helmreich. **Verlagsleitung Kundenmagazine:** Michaela Görlich. **Art-Direktion:** Karim Hashem. **Redaktion:** Mag. (FH) Jennifer Gerstl. **Fotoredaktion:** Tini Leitgeb. **Lektorat:** Dr. Roswitha Horak, Dr. Patrizia Maurer. **Anzeigen:** Angelika Schmalhart. **Coverfoto:** Fotolia.



ASBO

2008 – im Zeichen des runden Leders

Liebe Leserinnen und Leser!

■■■ **Fußball-EM in Wien.** Das Jahr 2008 wird für den Samariterbund in jeder Hinsicht ein ganz besonderes. Immerhin nähert sich in riesigen Schritten der drittgrößte Event weltweit, die Fußball-Europameisterschaft 2008.

Im Juni wird Wien ganz im Zeichen des runden Leders stehen. Unseren SamariterInnen kommt eine bedeutende Aufgabe zu: die Versorgung der österreichischen und internationalen Fans in den Fanzonen und an den Public Viewing Plätzen. Der Samariterbund ist während der EM an der Einsatzleitung im integrierten Einsatzstab des Sanitätsteams Wien beteiligt. Die Vorbereitungen aller ehrenamtlichen und hauptamtlichen MitarbeiterInnen laufen seit über zwei Jahren und nähern sich nun dem sportlichen Endspurt.

Vom Fortgang der Vorbereitungen überzeugten sich hochrangige Magistratsbeamte der Stadt Wien persönlich und bedankten sich beim Samariterbund für die professionelle Vorbereitung. Der Dank gebührt allen SamariterInnen, die sowohl im Vorfeld, als auch im Juni vor Ort alles dafür machen werden, dass Wien ein sicheres und gut versorgtes Fußballspektakel erleben wird.

Natürlich läuft der Regelbetrieb gewohnt professionell weiter. So sind unsere SamariterInnen in den letzten Wochen fleißig unter-

wegs gewesen und haben unsere PatientInnen mit kleinen Aufmerksamkeiten aufgemuntert. Die Fortbildung unserer MitarbeiterInnen hat beim Samariterbund einen hohen Stellenwert. Neu hinzu kommt für die hauptamtlichen Fahrer im Rettungsdienst ein spezielles Fahrsicherheitstraining, bei dem spezifische Verkehrssituationen des Rettungsalltags geübt werden. Damit erleben sie hautnah Grenzsituationen und lernen, Unfallgefahren besser einzuschätzen. So wird die Fahrsicherheit optimiert und Stress reduziert.

Um Ihnen die Orientierung im EM-Trubel etwas zu erleichtern, finden Sie in der Mitte der vorliegenden Wien-Ausgabe von „Leben & Helfen“ einen Lageplan der Fanzonen und Public Viewing-Plätze. Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen bei diesem einzigartigen Fußballfest!



Ihr

Oliver Löhlein

Landesgeschäftsführer Samariterbund Wien

A close-up portrait of Grete Laska, a woman with short blonde hair, wearing a blue denim jacket over a light-colored patterned scarf. She is looking slightly to the left and has her hands raised in a gesturing motion. The background is blurred with warm, bokeh light spots.

Wien im Blickpunkt der Weltöffentlichkeit

Vizebürgermeisterin und Sportstadträtin Grete Laska im Interview rund um die Fußball-Europameisterschaft 2008 in Wien.

Welche Bedeutung hat die Fußball-Europameisterschaft für die Stadt Wien?

Grete Laska: Im Grunde genommen haben wir bereits mit dem Zuschlag gewonnen, denn noch nie war Österreich bei einer EM-Endrunde mit dabei. Die Bedeutung für unsere Stadt ist natürlich eine sehr große. Mit sieben Spielen inklusive Finale ist Wien Hauptaustragungsort dieser Fußball-EM. Im Ernst-Happel-Stadion wird der neue Europameister gekürt, damit rückt Wien in den Blickpunkt der Weltöffentlichkeit. Wir haben die einmalige Chance, die Schönheit unserer

Stadt und die Gastfreundschaft der WienerInnen einem Milliardenpublikum näherzubringen. Die Fußball-EM bringt aber nicht nur für den Tourismus und die Gastwirtschaft sehr viel, sondern vor allem auch für alle WienerInnen. Hier denke ich an die Investitionen in die Infrastruktur, wie U-Bahn-Verlängerung, Stadionsanierung, Pratergestaltung, etc.

Was erwartet die BesucherInnen in der Fanzone?

Grete Laska: In der offiziellen Fanzone im Herzen der Stadt können bis zu 70.000 BesucherInnen zeitgleich Fußball

als Fest feiern. Das 100.000 m² große Areal wird sich vom Rathausplatz über die Ringstraße bis zum Heldenplatz erstrecken. Auf neun großen LED-Wänden werden alle 31 Spiele der EURO 2008 live übertragen. Die größte Leinwand ist 70 Quadratmeter groß und befindet sich vor dem Rathaus. 86 Gastronomiestände sorgen für das leibliche Wohl der BesucherInnen.

Wie sieht das Sicherheitskonzept in Wien für die Fußball-EM und speziell für die Fanzonen aus?

Grete Laska: Sicherheit ist ein wichtiges Thema. Hier gibt es eine enge



„Wir haben die einmalige Chance, die Schönheit unserer Stadt und die Gastfreundschaft der WienerInnen einem Milliardenpublikum näherzubringen.“

Zusammenarbeit zwischen Magistrat, Polizei, anderen Blaulichtorganisationen und privaten Sicherheitsdiensten. An dieser Stelle sollte nicht unerwähnt bleiben, dass das Leben in Wien trotz der EURO weitergeht und die Infrastruktur in unserer Stadt funktionieren wird.

Welche Umweltschutzmaßnahmen werden während der Veranstaltung getroffen, Stichwort Müllvermeidung?

Grete Laska: Bei Veranstaltungen in Wien ist der Umweltschutz schon seit Jahren ein sehr wichtiger Punkt. Die Gastronomiestände werden mit kompostierbarem Einweggeschirr und einem Mülltrennungssystem ausgestattet. Darüber hinaus kommt ein Mehrwegbechersystem

zum Einsatz. Zettelverteilaktionen werden nur sehr reduziert stattfinden und WC-Anlagen werden in ausreichender Menge vorhanden sein.

Sind Sie selbst Fußballfan und welchen Stellenwert hat Fußball in Wien?

Grete Laska: Fußball hat eine sehr lange Tradition in unserer Stadt – er ist ein sehr populärer Sport, Sie brauchen nur je-

des Wochenende auf Wiens Fußballplätze schauen. Ich persönlich bin schon sehr früh auf den Fußballplatz mitgegangen und habe mitgefeibert. Fußball ist Emotion, aber ganz wichtig ist, dass Fußball einfach begeistert – nicht nur passiv, sondern vor allem aktiv. Als Sportstadträtin bin ich aber nicht nur Fußballfan, ich bin Sportfan. Wichtig ist nicht, welchen Sport wir ausüben, sondern dass wir uns bewegen. ■



ÖNB, Scheid (2)

Fußball-EM 2008

SamariterInnen im Endspurt



Im Juni steht Wien ganz im Zeichen des runden Leders. Die Vorbereitungen laufen beim Samariterbund seit über zwei Jahren und befinden sich nun in der Zielgeraden.

Das Jahr 2008 wird für den Samariterbund ein ganz besonderes. Immerhin ist er am drittgrößten Sportereignis der Welt und an der größten je in Österreich abgehaltenen Veranstaltung beteiligt: der Fußball-Europameisterschaft. Mehr als 100.000 begeisterte Fans werden auf den Wiener Fanmeilen erwartet. Der Samariterbund wird maßgeblich

dafür sorgen, dass diese sanitätstechnisch optimal versorgt werden.

Auch die zahlreichen Public-Viewing-Plätze werden betreut, jenes auf der Kaiserviese im Prater sogar ausschließlich vom Samariterbund. Während der Fußball-EM ist er außerdem an der Einsatzleitung im integrierten Einsatzstab des Sanitätsteams Wien beteiligt.

Die SamariterInnen: auf die EM 2008 gründlich vorbereitet

Die SamariterInnen sind für die Herausforderung „Fußball-EM“ dank jahrelanger Erfahrung bei Großveranstaltungen und ihrer Professionalität gerüstet. „Auch wenn keine leichte Arbeit auf uns zukommt, freuen wir uns auf ein großartiges Fußballfest. Wir sind bereit und gründlich vorbereitet“, so



ASBO, Schredl

Einsatzbereit für die Fußball-Europameisterschaft 2008: das Sanitätsteam Wien.

Landesrettungskommandant Alexander Prischl.

Unterstützung von Samariter International

Zusätzliche Unterstützung kommt von den SamariterInnen aus Deutschland, Ungarn, der Slowakei und Südtirol. Aber auch die heimischen SanitäterInnen sind auf Internationalität eingestellt.

Für die Fans aus dem Ausland werden die MitarbeiterInnen beim Samariterbund bestens geschult, so gibt es auch den Kurs „Englisch im Rettungsdienst“. Mehrsprachigkeit bei den Sanitätsstellen ist garantiert – von Englisch, Italienisch und Französisch bis hin zu Russisch und Japanisch.

Die Fanmeile in Wien: Zahlen, Daten, Fakten

Zur besseren Orientierung dient der Lageplan auf den folgenden zwei Seiten. Vom Rathausplatz über die Ringstraße bis zum Heldenplatz steht alles im Zeichen des runden Leders.

Wann, wo, wie lang?

Die 1,2 km lange Fanzone ist von 7. bis 29. Juni täglich von 9 bis 24 Uhr geöffnet. Eintritt frei. 70.000 BesucherInnen finden Platz. Bis zu 75 Gastronomiestände servieren Leckerbissen und Getränke.

Wer hilft im Notfall?

Dutzende SanitäterInnen sind vor Ort. Im Rathaus ist ein Notspital eingerichtet.

Live-Übertragung

Alle 31 Spiele sind auf neun großen LED-Leinwänden zu sehen. Die größte steht vor dem Rathaus und misst 70 Quadratmeter.

Am besten mit den Öffis

Die Fanzone am Rathausplatz ist für den Autoverkehr gesperrt, RadfahrerInnen müssen den Drahtesel an den Eingängen abstellen. Bequem und stressfrei ist man mit der U-Bahnlinie U2 in nur acht Minuten von der Fanzone im Stadion. Die Ring-Straßenbahnen fahren mit geänderter Streckenführung und in kürzeren Intervallen. ▶

Der Samariterbund bei der EM 2008:

Public Viewing Kaiserwiese
Fanmeile Rathausplatz
Betreuungszentrum Stadionbad
Katastrophenreserve Stadionbad
Katastrophenreserve Rathausplatz
Ambulanzdienst Vienna Vikings

Personalplanung pro Tag

- 150 RettungssanitäterInnen
- 30 NotfallsanitäterInnen
- 10 NotfallsanitäterInnen mit Notfallkompetenz Venenzugang
- 30 RettungssanitäterInnen in Ausbildung
- 15 Kommandanten
- 10 weitere Helfer (Fahrer, Elektriker etc.)

Fahrzeugplanung pro Tag

- 6 Notarzteinsatzfahrzeuge
- 14 Rettungswagen
- 20 Krankentransportwagen
- 20 Mannschaftstransportwagen
- 15 PKWs
- 7 Basisgroßunfallset-Anhänger (Katastrophenmaterial)

Das Fußball-Fest in

Die Fußball-EM findet von 7. bis 29. Juni in Wien statt – ein Fest für alle WienerInnen und Fans aus aller Welt.



Wien

-  Eingang nur für Rollstuhlfahrer
-  U-Bahn Stationen
-  Sanitätsinseln (betreut durch das „Sanitätsteam Wien“)
-  Eingang Fanzone
-  Bereich Fanzone
-  Zaun Fanzone
-  Parkanlagen
-  Zaun Parkanlagen



Parlament

Rathaus

Rathauspark

Universität

Burgtheater

Volksgarten

Schottenring

Die Spiele in Wien

Vorrunde Gruppe B

- 8. Juni, 18 Uhr:
Österreich – Kroatien
- 12. Juni, 20.45 Uhr:
Österreich – Polen
- 16. Juni, 20.45 Uhr:
Österreich – Deutschland

Finalspiele

- 20. Juni: Sieger Gruppe B –
Zweiter Gruppe A (Viertelfinale)

- 22. Juni: Sieger Gruppe D –
Zweiter Gruppe C (Viertelfinale)
- 26. Juni: Halbfinale
- 29. Juni: Finale
- Spielbeginn jeweils um 20.45 Uhr

Weitere Infos

- www.fanzone-wien.at
- www.fanzone-vienna.at
- www.euro2008.wien.at



Rauchender Asphalt

– wenn Rettungsfahrer notbremsen



Sicherheit im Straßenverkehr hat für Rettungsfahrer oberste Priorität. Der Samariterbund hat gemeinsam mit dem Automobilklub ARBÖ ein einzigartiges Training entwickelt, das die SamariterInnen zu wahren Profis am Asphalt macht.

**Gemeinsam mit dem ARBÖ
üben die Rettungsfahrer des
Samariterbundes den Ernstfall.**



ARBÖ

Rund vier Millionen Kilometer legen die Rettungsfahrer des Samariterbundes Wien im Jahr auf Wiens Straßen zurück. Um das Unfallpotenzial so weit wie möglich zu minimieren und das Sicherheitsbewusstsein der Fahrer im Straßenverkehr zu erhöhen, erhalten alle hauptamtlichen Rettungsfahrer im Zuge der Lenkerausbildung ein Fahrsicherheitstraining mit verkehrspsychologischer Betreuung.

Einzigartige Kooperation mit ARBÖ

Der Samariterbund Wien ist derzeit die einzige Blaulichtorganisation, die freiwillig die Einsatzfahrerausbildung mit einem solchen Training ergänzt. Möglich gemacht wird dies durch eine Kooperation mit dem ARBÖ, die AUVA unterstützt die Aktion. Die Rettungsfahrer des Samariterbundes erleben bei diesem Training hautnah

Gefahren- und Grenzsituationen. „Sie lernen Unfallgefahren besser einzuschätzen und die persönlichen Fähigkeiten zu steigern. Damit wird unfallfreies Fahren verbessert und Stress reduziert – auch zur Sicherheit der Patientinnen und Patienten“, erklärt Hermann Tanczos, Leiter der Rettungs- und Krankentransportdienste beim Samariterbund Wien.

Mittels Analyse wird ein ziel- genaues Training entwickelt

Geübt werden Situationen des Rettungsalltags mit Fahrzeugen des Samariterbundes – sowohl in der Rolle des Fahrers als auch in der Rolle des Patienten. Der Samariterbund Wien hat mit einem Fahrtechniktrainer des ARBÖ und einem Verkehrspsychologen die Vorkommnisse der letzten beiden Jahre und des laufenden Jahres analysiert und ein Training zusammengestellt, das genau auf die Vermeidung

der häufigsten Unfallursachen abzielt. Einzigartig ist die Begleitung durch den Verkehrspsychologen während des gesamten Trainingstages. Die Teilnehmeranzahl pro Tag ist auf zehn Personen mit fünf Fahrzeugen begrenzt.

Fahrsicherheitstraining für alle hauptamtlichen Rettungsfahrer

Voraussichtlich bis April 2008 sollen alle hauptamtlichen Rettungsfahrer das Fahrsicherheitstraining absolviert haben. Neben dem Training gehören zur Einsatzfahrerausbildung eine verkehrspsychologische Berufseignungsuntersuchung, ein Theoriekurs, ein praktischer Ausbildungstag und Dienste mit einem Praxisanleiter.

Im Fuhrpark des Samariterbundes stehen derzeit 146 Fahrzeuge – von Rettungs- und Krankentransportfahrzeugen über Notarztwagen bis hin zu LKWs. ■

**Schnelle Reaktions-
fähigkeit in Gefahren-
und Grenzsituationen
sind vor allem für
LenkerInnen von
Einsatzfahrzeugen
besonders wichtig.**





Über diesen kuscheligen „Osterhasen“ freut sich jedes Kind.

ASBO

Flauschige Ostergrüße für kleine Patienten

Ende März ist der Osterhase wieder aktiv. Die Osterfeiertage können die meisten Kinder zu Hause bei ihrer Familie genießen. All jenen, die diese Zeit jedoch im Krankenhaus verbringen müssen, bringt der Samariterbund eine kleine Aufmunterung: flauschige Plüschhasen für Kinder, die Ostern im Krankenhaus feiern müssen.

Tulpen zum Valentinstag

Auch am Valentinstag dachte der Samariterbund an seine PatientInnen und schenkte all jenen, die an diesem Tag ins Krankenhaus gebracht werden mussten, Tulpen als kleine Aufmerksamkeit. ■

Alter schützt vor Unfall nicht

Senior Aktuell. In einer Vortragsreihe informiert der Samariterbund auf der Messe „Senior Aktuell“ am 10. April 2008 in der Wiener Stadthalle rund um das Thema „Erste Hilfe für SeniorInnen“. BesucherInnen können sich außerdem über das Vitalmenüs-Service, den Heimnotruf und die Gesundheits- und Sozialen Dienste des Samariterbundes umfassend informieren. ■



ASBO



ASBO

Genuss ohne Reue trotz Diabetes

Spezielle Menüs. Gesunde Ernährung stärkt das körperliche Wohlbefinden und ist im Alter besonders wichtig. Diabetiker haben es angeblich schwerer, sich gut und dennoch genussvoll zu ernähren. Den Gegenbeweis liefert das Vitalmenüs-Service des Samariterbundes. Es geht bewusst auf die Bedürfnisse und Ein-

schränkungen von Diabetikern ein und bietet mit speziellen Menüs eine köstliche Alternative zur herkömmlichen Diätkost. Am Diabetestag am 10. April 2008 im Wiener Rathaus werden die speziellen Menüs präsentiert, vom Geschmack können sich die MessebesucherInnen der „Senior Aktuell“ vom 8. bis 11. April selbst überzeugen. ■

Couragierter Zivildienstler stoppt Geisterbus

Geistesgegenwärtig reagiert Daniel Macher, als sich der führerlose Linienbus in Bewegung setzt. Er und eine weitere Passagierin verhinderten eine Katastrophe.

Es klingt nach dem Actionfilm „Speed“. Ein führerloser Bus rast durch die Stadt – in letzter Sekunde können ihn Passagiere stoppen. Abgespielt hat sich die Szene am Morgen des 4. Februar, als der Bus der Linie 10A rund 170 Meter führerlos die Johnstraße hinabrollte. Der Fahrer hatte für eine Reparatur den Wagen verlassen. Daniel Macher (19), Zivildienstler beim Samariterbund, und eine Lehrerin, die am Vortag einen Erste Hilfe-Kurs beim Samariterbund begonnen hatte, reagierten geistesgegenwärtig: Kurzentschlossen lenkten sie den Bus in einen Vorgarten.

Couragierter Einsatz verhindert das Schlimmste

Der 19-Jährige leistet seit November seinen Zivildienst beim Samariterbund. Anfang Jänner bestand er die Prüfung zum Rettungssanitäter mit Auszeichnung. Als er realisierte, dass der Bus führerlos zu rollen begann und der Fahrer von außen nicht mehr in den Bus kommen konnte, reagierte er, ohne zu zögern.

„Es war ein Reflex. Ich habe mir nur gedacht, da wird jetzt gleich was passieren, und habe gemeinsam mit einer anderen Passagierin den Bus nach rechts gelenkt, um das Schlimmste zu verhindern“, erinnert sich Macher. Einen Bus hatte er davor noch nie gesteuert. Rund 170 Meter rollte der Bus die Johnstraße hinab, kratzte an geparkten Autos entlang, durchstieß einen Zaun und kam schließlich zum Stillstand. Für drei Menschen endete der Unfall mit leichten Verletzungen, die anderen kamen mit dem Schrecken davon. ■



ASBÖ, Fotolia

ASBÖ-Bundessekretär Reinhard Hundsmüller, Zivildienstler Daniel Macher, Innenminister Günther Platter und Landesgeschäftsführer Oliver Löhlein bei der Ehrung im Bundesministerium für Inneres.

Aus dem Abseits gespielt

Traditionelles Turnier. Bereits Tradition hat das Fußball-Turnier der Wiener Obdachlosen um den begehrten Titel „Fußball-Meister Wien“. Um Menschen in schwierigen Lebenslagen „vor den Vorhang“ zu bitten, wird das Turnier heuer bereits zum 13. Mal organisiert. Dabei treffen am 17. Mai von 8 bis 18 Uhr zehn Mannschaften in der Brigittenauer Hopsagasse aufeinander. Im Anschluss findet die Siegerehrung im „Haus der Begegnung“ statt. Der Samariterbund ist erstmals mit dem Fonds Soziales Wien Mitorganisator. „Mannschaftssportarten fördern den Teamgeist, zudem lernt man in Stresssituationen aufeinander Rücksicht zu nehmen“, erklärt Oliver Löhlein, Landesgeschäftsführer des Samariterbundes Wien. Die Veranstaltung unterstützt die Reintegration von wohnungslosen Menschen und wirkt der gesellschaftlichen Ausgrenzung entgegen. Für die Betroffenen selbst ist das Fußballspielen eine willkommene Abwechslung zum Alltag auf der Straße. ■



Wasser hat viele Gesichter

Nicht nur im Sommer genießen viele die Erholung oder den Sport im Wasser. Damit das kühle Nass nicht zur Gefahr wird, empfiehlt es sich, einen professionellen Schwimmkurs zu besuchen.



ASBO

Der Frühling steht vor der Tür. Zeit, wieder etwas für die eigene Fitness zu tun. Wie wäre es zum Beispiel mit einem Schwimmkurs, um optimal auf den Sommer vorbereitet zu sein? Damit das kühle Nass nicht zur Gefahr wird, empfiehlt es sich, einen professionellen Kurs zu besuchen, um das Schwimmen zu erlernen oder zu perfektionieren.

Die Wasserrettung des Samariterbundes Wien bietet dazu ein breites Spektrum an Schwimmkursen für alle Altersstufen an. Didaktisch sind die Kurse auf Verstehen und Spaß aufgebaut. Die Anmeldung ist am ersten Kurstag eine halbe Stunde vor Beginn oder im Internet möglich.

Sicherheit im Wasser zu vermitteln, ist das Kursziel der Anfängerschwimmkurse für Kinder. Sie sollen keine Scheu davor haben, sich trauen ins Wasser zu springen und einige Meter schwimmen können.

Im Sportschwimmkurs werden die vier Lagen mit Start und Wenden gelehrt. Der Rettungsschwimmkurs findet in den Stufen „Helferschein“ und „Retterschein“ statt. Der Frei- & ABC-Tauchkurs vermittelt den richtigen Umgang mit Flossen, Maske und Schnorchel und ist der Einstiegskurs zum Gerätetauchen. Die Kursübersicht finden Interessierte im Internet unter www.samariterwien.at/lvwien/kurse/kursprogramm. ■

Kursarten

Anfängerschwimmkurs für Kinder
Fortgeschrittenenschwimmkurs für Kinder
Anfängerschwimmkurs für Erwachsene
Sportschwimmkurs
Fortgeschrittenenschwimmkurs für Erwachsene
Rettungsschwimmkurs
Frei- & ABC-Tauchkurs

Kursorte

Amalienbad, Jörgerbad, Brigittenauer Bad, Floridsdorfer Bad, Simmeringer Bad, Theresienbad, Hietzinger Bad, Ottakringer Bad, Döblinger Bad, Bad Großfeldsiedlung, Donaustädter Bad

Weitere Infos

E-Mail: wasserrettung@samariterwien.at
Tel.: 01/89 145-210
www.samariterwien.at



Von Mai bis Juni kommen vergoldete Pharaonengesichter ins Museum für Völkerkunde, afrikanische Tänzer und heiße Rhythmen auf den Rotundenplatz, chinesischer Zirkuszauber und der ostfriesische Blödelbarde Otto Waalkes in die Wiener Stadthalle.



Was ist los in Wien?

März

- 5. März** Seniorenitage, Donauzentrum
- ab 9. März** Tutanchamun und die Welt der Pharaonen, Museum für Völkerkunde
- 14.–24. März** OsterKlang 2008, Theater an der Wien
- 20.–21. März** Jesus Christ Superstar, Wiener Stadthalle
- ab 20. März** Afrika! Afrika!, Messe Wien Rotundenplatz

30. März Sudokuday, Wiener Rathaus

April

- 8.–11. April** Senior Aktuell, Donauzentrum
- 10. April** Diabetestag, Wiener Rathaus
- 15. April** Chinesischer Nationalzirkus, Wiener Stadthalle
- 18.–19. April** Sicherheitstage, Donauzentrum
- 27. April** Vienna City Marathon

Mai

- 1. Mai** Maifest, Wiener Prater
- 1. Mai** Otto Waalkes, Wiener Stadthalle
- 18. Mai** Österreichischer Frauenlauf, Wiener Prater

Juni

- 2. Juni** Safety 2008, Eisring Süd
- 7. Juni** Eröffnung Fußball-Europameisterschaft 2008
- 24. Juni** Ambros, Fendrich, Willi Resetarits, Hohe Warte Stadion

Vitalmenüs

Auswählen. Bestellen. Genießen.

Einfache Aufbewahrung im Kühlschrank

Verschiedene Menüvarianten

Kostenlose Zustellung

Tel.: (01) 89145 - 173
www.vitalmenues.net

OSTERAKTION

Bei Bestellung eines Wochenpakets
- zusätzlich 1 Menü kostenlos!

(Aktion gültig für NeukundInnen bis Ende März 2008)

SAMARITERBUND



Ihr Kontakt zum Samariterbund Wien



Vitalmenüs
(01) 89 145-173



Heimnotruf
(01) 89 145-161



Krankentransport
(01) 89 144



**Gesundheits- und
Soziale Dienste**
(01) 89 145-282



Allgemeine Auskunft
(01) 89 145-210

**Arbeiter-Samariter-Bund
Österreichs
Landesverband Wien**
Pillergasse 24, 1150 Wien